

Jetzt mit dem Fahrrad oder Pedelec zur Arbeit fahren.

Geringstes Risiko einer Covid-19-Infektion, und gleichzeitig das Immunsystem stärken.

Wenn das nicht möglich ist, dann besser mit einer festen Fahrgemeinschaft als mit dem ÖPNV.

Nicht alle Mitarbeitenden können im Homeoffice arbeiten

Nicht alle Mitarbeitenden können im Homeoffice arbeiten, sondern müssen in den Betrieb kommen. Dazu die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen, birgt das Risiko einer Infektion mit dem neuartigen Coronavirus, insbesondere Knotenpunkte wie Hauptbahnhöfe oder zentrale, hochfrequentierte Bahnlinien sind Orte, an denen sich das Virus schnell ausbreiten kann. Hinzu kommt, dass die angekündigte Ausdünnung des Bahn- und Busangebots die Verfügbarkeit im Berufsverkehr einschränken wird. Und weil nicht alle Mitarbeitende über einen Pkw verfügen, um damit zur Arbeit zu fahren, wären sie ohne andere Alternativen weiterhin gezwungen, den risikobehafteten ÖPNV zu nutzen.

Fahrrad und Pedelec als Alternative auf Strecken bis zu 15 km

Wir helfen Ihnen kurzfristig dabei, möglichst viele Mitarbeitende zur Nutzung des Fahrrads oder Pedelecs zu animieren. Hier ist nicht nur das Infektionsrisiko minimal, sondern gleichzeitig wird auch das Immunsystem gestärkt, wodurch im Falle einer Infektion die Chance für einen milden Krankheitsverlauf ohne schwere Krankheitssymptome verbessert wird. Mitarbeitende, die nicht über ein geeignetes Zweirad verfügen, unterstützen wir bei der leihweisen oder dauerhaften Beschaffung.

Neben den gesundheitlichen Vorteilen hilft das Radfahren auch mental, diese Krise durchzustehen. Wochenlang immer nur zu Hause, im Auto und im Büro zu sitzen, wird viele Mitarbeitende psychisch stark belasten. Wenn man aber auf dem täglichen Arbeitsweg morgens und abends raus an die frische Luft kommt und sich dabei körperlich moderat betätigen kann, hilft es, diesen Dauerstress besser zu verarbeiten.

Feste, kleine Fahrgemeinschaften als Alternative zum ÖPNV bei weiteren Strecken

Mitarbeitende, die zu weit entfernt wohnen, um den gesamten Weg mit dem Zweirad zurückzulegen, unterstützen wir bei der Bildung von Fahrgemeinschaften, die durch den festen und überschaubaren Personenkreis zumindest ein geringeres Risiko als die Nutzung des öffentlichen Verkehrs aufweisen.

Wir unterstützen Sie dabei, damit Sie den Kopf für andere Themen frei haben

Da Sie wahrscheinlich gerade genügend andere Aufgaben haben, nehmen wir Ihnen mit unserem kurzfristigen Angebot fast alles ab:

- Wir führen ein ca. 30-minütiges Abstimmungstelefonat, in dem wir von Ihnen alle zur Finalisierung der Schreiben erforderlichen Informationen erhalten.
- Wir erstellen einen kartographisch aufbereiteten Fahrzeitvergleich Fahrrad-ÖPNV sowie Fahrrad-Pkw für den Weg zum Unternehmensstandort von ca. 3.000 Haltestellen im Umkreis von 60 km.
- Auf der Grundlage dieser Analyse stellen wir komprimierte Informationen zu den grundsätzlichen Anreisemöglichkeiten zum Arbeitsort zusammen, außerdem bereiten wir eine Online-

Umfrage vor, mit der wir Ihre Mitarbeitenden befragen, ob Sie Interesse an individuellen Informationen zu den Möglichkeiten der Zweiradnutzung und Fahrgemeinschaftsbildung haben.

- Sie versenden per Mail diese Informationen und den Link zur Befragung an Ihre Mitarbeitenden.
- Diejenigen, die in der Online-Befragung ihre Wohnadresse (PLZ, Ort, Straße, auf Wunsch auch Hausnummer) angeben, erhalten individuelle Informationen zu den Möglichkeiten der Zweiradnutzung inkl. einer kartographischen Streckenempfehlung. Bei Interesse an einer Unterstützung zur Bildung von Fahrgemeinschaften vermitteln wir potenzielle Mitfahrende und schlagen geeignete, ggf. mit dem Fahrrad erreichbare Treffpunkte vor.
- Wir unterstützen Mitarbeitende bei der leihweisen oder dauerhaften Beschaffung geeigneter Fahrräder oder Pedelecs.
- Sofern die Mitarbeitenden über keine eigenen Pkw verfügen, mit denen sie eine Fahrgemeinschaft bilden können, unterstützen wir auf Wunsch auch bei der Vermittlung von Sammeltaxen oder Fahrgemeinschafts-CarSharing-Fahrzeugen.
- Sie erhalten eine Auswertung der Befragungsergebnisse sowie der in Anspruch genommenen Unterstützungsleistung.

Datenschutz

Wir arbeiten ausschließlich mit zugekauften, anonymen Haltestellen- und Routing-Daten sowie mit Daten, die uns die Mitarbeiter im Rahmen der Befragung freiwillig für den konkreten Verwendungszweck zur Verfügung stellen. Für die Befragung verwenden wir SoSci Survey, die Daten liegen auf einem Server in Deutschland. Von daher ist das Produkt datenschutztechnisch vollkommen unproblematisch.

Kosten der Dienstleistung (alles netto zzgl. MwSt.)

Die Kosten für das **Basispaket** (Erstellung der Erreichbarkeitsanalyse und der Mitarbeiterbefragung sowie Erstellung und Versand der Individualinformationsschreiben) für Gleitzeit- oder Einschichtbetriebe **betragen für einen Standort pauschal 2.000 € plus 1,50 € je Mitarbeitenden.**

Jede weitere zu betrachtende Arbeitsschicht sowie jeder zusätzlicher Standort in derselben Stadt ist mit zusätzlichen Kosten von 700 € verbunden.

Für die **Vermittlung von Verleih- und Beschaffungsmöglichkeiten für Fahrräder/Pedelecs** an die interessierten Mitarbeiter berechnen wir einmalig **1.000 €.**

Für die **Koordination von Fahrgemeinschaften** und ggf. Vermittlung von Shuttle-/Fahrzeugdienstleistungen berechnen wir ebenfalls **1.000 € pauschal sowie 50 € je vermittelter Fahrgemeinschaft.**

EcoLibro GmbH und Regio.Mobil Deutschland GmbH

EcoLibro GmbH (www.ecolibro.de) berät seit über 10 Jahren Unternehmen und öffentliche Verwaltungen bei der Entwicklung und Umsetzung nachhaltiger Mobilitätskonzepte. Neben Kosten und Umwelt spielt dabei die Gesundheit schon immer eine sehr große Rolle. Bereits in 2014 wurde die erste großangelegte Studie zum Zusammenhang von „Mobilität und Gesundheit“ erstellt. Mit Individualinformationsschreiben, (Online-)Individualberatungen, Mobilitätsbudget und anderen Informations- und Anzeielementen unterstützen wir mit einem 15-köpfigen Team viele Kunden beim Change Management in der Mobilität.

Regio.Mobil Deutschland GmbH (www.regio-mobil-deutschland.de) ist ein junges Car- und Pedelec-Sharing-Unternehmen, welches basierend auf den dienstlichen und privaten Mobilitätsbedürfnissen von Betrieben aller Art Sharing-Angebote implementiert, von denen am Ende sowohl die Betriebe,

die Mitarbeiter und die Bevölkerung profitiert. Kernelement des Angebots ist die Bereitstellung von Fahrgemeinschaftskleinbussen, mit denen 6-9 Mitarbeiter gemeinsam zur Arbeit pendeln. In diesem Projekt übernimmt das eingespielte Team von Regio.Mobil die Koordination von Fahrgemeinschaften mit Privat-Pkw, Miet- und CarSharing-Fahrzeugen sowie Sammeltaxen.

Nutzen Sie dieses Angebot und

- reduzieren Sie damit das Krankheitsrisiko für Ihre Kolleginnen und Kollegen auf dem täglichen Weg zur Arbeit,
- zeigen Sie Ihren Mitarbeitenden, dass Sie sich um ihre Gesundheit und Sorgen kümmern
- sichern Sie die Arbeitsfähigkeit Ihrer Organisation.

Kontaktieren Sie uns direkt:

Michael Schramek

Geschäftsführender Gesellschafter EcoLibro GmbH

02241 – 26599 0

Michael.schramek@ecolibro.de

Anlagen:

- Online-Mitarbeiterbefragung zur Mobilität auf dem Arbeitsweg
- Individualinformationsschreiben
- FAQ zum Infektionsschutz auf dem Arbeitsweg
- Kartendarstellungen und Studienergebnisse zu Mobilität und Gesundheit“

Online-Mitarbeiterbefragung zur Mobilität auf dem Arbeitsweg

A. Einleitung

Nicht alle Mitarbeitenden können im Homeoffice arbeiten, sondern müssen in den Betrieb kommen. Dazu die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen, birgt ein erhöhtes Risiko einer Infektion mit dem neuartigen Coronavirus. Weiterhin verfügen nicht alle Mitarbeitende über einen Pkw, um damit zur Arbeit zu fahren. Auch steht nicht für jeden am Arbeitsort ein Parkplatz zur Verfügung.

Mit Unterstützung des langjährig erfahrenen Mobilitätsberatungsunternehmens EcoLibro GmbH wollen wir insbesondere den Mitarbeitenden, die bisher vorrangig den ÖPNV nutzen und möglicherweise gar nicht über einen eigenen Pkw verfügen, bei der Suche nach Alternativen für den Arbeitsweg helfen. Zum einen mit Informationen zu den Vor- und Nachteilen der verschiedenen Verkehrsmittel auf dem Arbeitsweg, zum anderen aber auch ganz konkret bei der leihweisen oder dauerhaften Beschaffung von Zweirädern oder mit der Koordinierung fester Fahrgemeinschaften im kleinen und festen Personenkreis.

Die Aktion richtet sich aber auch an solche Kolleginnen und Kollegen, die bisher den Pkw nutzen und durch den Umstieg auf das Fahrrad bzw. Pedelec zwar das Infektionsrisiko nicht senken, aber das Immunsystem steigern und damit im Falle einer Infektion besser gewappnet sind.

Mitarbeitende, die zu weit entfernt wohnen, um den gesamten Weg mit dem Zweirad zurückzulegen, unterstützen wir bei der Bildung von Fahrgemeinschaften, die durch den festen und überschaubaren Personenkreis zumindest ein geringeres Infektionsrisiko als die Nutzung des öffentlichen Verkehrs aufweisen. Die Fahrgemeinschaften können entweder auf privaten Pkw der Fahrgemeinschaftsmitglieder oder mit eigens dafür angemieteten Taxen bzw. Mietwagen gebildet werden. Deshalb sind auch diejenigen gebeten, an der Befragung teilzunehmen, die nach wie vor mit dem eigenen Pkw zur Arbeit kommen, aber in den nächsten Wochen und ggf. Monaten Kollegen mitnehmen würden.

B. Erster grober Zeitvergleich zwischen Pkw, ÖPNV und Fahrrad/Pedelec

Auf den [HIER](#) erreichbaren Karten ist dargestellt, wie viel länger oder kürzer die Fahrzeit mit verschiedenen Verkehrsmitteln aus den unterschiedlichen Wohnorten zum Arbeitsplatz benötigen. Darüber sollen Sie einen ersten Eindruck dazu bekommen, welche Verkehrsmittel aus zeitlicher Sicht für Sie attraktiv sein könnten.

Außerdem finden Sie dort eine Graphik sowie den Link zu einer weiterführenden Studie zu gesundheitlichen und weiteren Vorteilen des Fahrradfahrens auf dem täglichen Arbeitsweg.

C. Individuelle Informationsschreiben für jeden interessierten Mitarbeitenden

Wenn Sie Interesse an weiterführenden Informationen (z.B. eine Karte mit der optimalen Fahrradrouten von Ihrer Wohnung zur Arbeit) oder auch an einer Unterstützung bei der Beschaffung eines Zweirads bzw. der Bildung einer Fahrgemeinschaft haben, nehmen Sie bitte kurzfristig bis zum **xx.xx.xxxx** an der nachfolgenden Befragung teil.

D. Mögliche Unterstützungsleistungen

a. Leihweise oder dauerhafte Beschaffung von Fahrrädern

Sollte es Ihnen in Ermangelung entsprechender Bezugsquellen nicht möglich sein, sich selbst ein Fahrrad oder Pedelec zu leihen oder zu kaufen, vermitteln wir Ihnen gerne Kontakte vorzugsweise in nächster Nähe Ihres Wohn- oder Arbeitsortes, über die Sie kurzfristig ein Rad bekommen können.

(hier können auch weitere Angebote und Anreize des Arbeitgebers stehen)

b. Bildung einer Fahrgemeinschaft

Auf Basis der Antworten aus der Befragung ermitteln wir räumlich passende Fahrgemeinschaftspaare/-gruppen. Sofern Sie Ihr Einverständnis zur Weitergabe an die in Frage kommenden Kolleginnen und Kollegen kundtun, stellen wir den Kontakt zwischen den potenziellen Mitfahrern her.

Sofern mindestens ein Pkw in der Fahrgemeinschaft für den gemeinsamen Arbeitsweg verfügbar ist, koordinieren Sie dann alles weitere in der kleinen Gruppe selbst. Kann niemand seinen Pkw einbringen, unterstützen wir mit der Bereitstellung eines Mietwagens, der von der Fahrgemeinschaft selbst gefahren wird, oder eines Taxis, welches Sie gemeinsam zur Arbeit fährt.

Zu unserer Koordinationsleistung gehört auf Basis Ihrer Antworten auch ein Vorschlag, wo sich die Fahrgemeinschaft trifft und wie man dort jeweils hinkommen kann.

(hier könnten die Angebote und Anreize des Arbeitgebers stehen, mit denen die Fahrgemeinschaftsbildung gefördert wird)

E. Fragen zu Wohn- und Arbeitsort sowie zum Arbeitszeitmodell

1. Zieladresse

Bitte wählen Sie die Adresse des Standorts aus

Standort 1

Standort 2

2. Startadresse

Bitte geben Sie die Daten Ihrer Wohnortadresse an

PLZ: _____

Ort: _____

Straße: _____

Hs-Nr. _____

Bei Angabe der Hausnummer wird eine exakte Routenempfehlung ermittelt, ohne Hausnummer die Route ab Mitte Ihrer Straße.

3. Arbeitszeitmodell

- Gleitzeit
- Feste Tagschicht
- Schichtarbeit; Schichtname: _____
- Teilzeit ganze Tage
- Teilzeit eingeschränkte Tage

F. Verfügbarkeit und Bedarf Fahrrad und Fahrgemeinschaft

4. Fahrrad/Pedelec

- Ich verfüge über ein Fahrrad bzw. Pedelec und wünsche Informationen zu den Möglichkeiten, damit den Arbeitsweg zurückzulegen.
- Um den Arbeitsweg mit einem Fahrrad/Pedelec zurücklegen zu können, bräuchte ich Unterstützung bei der Beschaffung
- Fahrrad/Pedelec kommen für mich definitiv nicht für den Arbeitsweg in Frage

5. Fahrgemeinschaften

- Ich verfüge über einen Pkw, in dem ich Kollegen als Fahrgemeinschaft mitnehmen würde.
- Ich verfüge über keinen Pkw, bin aber an einer Mitfahrgelegenheit interessiert
- Ich verfüge über einen Führerschein und würde im Rahmen einer Fahrgemeinschaft ein durch einen Dienstleister bereitgestelltes Fahrzeug lenken.
- Ich habe kein Interesse an einer Fahrgemeinschaftsbildung.

G. Kontaktdaten, Datenschutz und weiteres Vorgehen

6. Ihre Kontaktdaten

Wir benötigen Ihre Mailadresse zur Übermittlung der individuellen Analyseergebnisse und Empfehlungen

E-Mail: _____

Wenn Sie weitere Unterstützung wünschen, dann teilen Sie uns bitte auch diese Angaben mit.

Name: _____

TelNr: _____

7. Datenschutz

Bitte beachten Sie unsere Datenschutzhinweise bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten unter:

<https://www.ecolibro.de/de/Datenschutz-allgemein>

<https://www.ecolibro.de/de/Datenschutz-online>

- Ich stimme der Verarbeitung meiner eingegebenen Daten gemäß den genannten Richtlinien zu.

8. Weiteres Vorgehen

Vielen Dank für Ihre Angaben. Ihre persönliche Auswertung wird erstellt und steht Ihnen danach unter der Internetadresse <http://projekte.ecolibro.csa.systems:8463/indian/login.xhtml> zur Verfügung. Die E-Mail mit dem Code wird voraussichtlich am **xx.xx.xxxxx** von der E-Mail-Adresse *individualinformationsschreiben@ecolibro.de* an Sie versendet. Bitte prüfen Sie ggf. Ihren Spam-Ordner, wenn diese Nachricht nicht binnen 48h bei Ihnen eingegangen ist.

Individualinformationsschreiben

EcoLibro erstellt seit sieben Jahren Individualinformationsschreiben, um Mitarbeitern die Vor- und Nachteile der verschiedenen für den Arbeitsweg nutzbaren Verkehrsmittel zu verdeutlichen.

Bisher dienten sie dazu, Mitarbeitern zu einer nachhaltigeren Mobilität zu bewegen.

Aktuell (bis Ende dieser Woche) überarbeiten wir diese Schreiben, damit sie dem aktuellen Zweck, also der Nutzung infektionsrisikoärmerer Verkehrsmittel, dienen.

Die neuen Online-Informationsschreiben beinhalten:

- kurze Einleitung
- Vergleich der Fahrzeiten, der Kosten und der Bewegungsintensität der verschiedenen Verkehrsmittel (unter Berücksichtigung von ggf. vom Arbeitgeber gewährten Zuschüssen und anderen Anreizen)
- Karte mit einer Zweirad-optimierten Fahrstrecke
- Beispiele für geeignete Zweirad-Modelle, den sinnvollen Einsatzszenarien sowie damit verbundenen Kosten (Faltrad, Faltpedelec, Fahrrad, Pedelec)
- Verlinkte Karte mit Darstellung der anonymisierten Wohnorte von Fahrgemeinschafts-interessierten Kollegen (PLZ, Ort, Straße, OHNE Hausnummern und Namen)
- Vorgehensweise bei Interesse an einer Unterstützung zur Beschaffung eines Zweirads oder zur Bildung einer Fahrgemeinschaft (wird mit dem Auftraggeber abgestimmt)

Damit Sie sich einen Eindruck von der Gestaltung eines Individualschreibens machen können, ist in separater Mail ein Musterschreiben bisheriger Art (mit dem Ziel nachhaltiger Mobilität) beigefügt.

FAQ zum Infektionsschutz auf dem Arbeitsweg

Warum ist Infektionsschutz gerade auf dem Arbeitsweg wichtig?

Wer Bus und Bahn auf den Weg zur Arbeit nutzt, begibt sich in enge, wenig belüftete Räume mit vielen unbekanntem Menschen. Der empfohlene Sicherheitsabstand von eineinhalb bis zwei Metern kann häufig nicht eingehalten werden, große Bahnhöfe können zu Infektionsherden für ganze Städte werden. Deshalb sollten alle Nutzerinnen und Nutzer der öffentlichen Verkehrsmittel bis zum Ende der Pandemie möglichst alternative Fortbewegungsmittel nutzen oder, falls dies nicht möglich sein sollte, die unten beschriebenen Vorkehrungen treffen, um sich und das eigene Umfeld zu schützen.

Welche Alternativen kommen für mich in Frage?

Kurze Strecken können zu Fuß zurückgelegt werden, statt ein oder zwei Stationen mit dem Bus zu fahren.

Für mittlere Distanzen bietet sich das Fahrrad oder Pedelec als gute Alternative zu Bus und Bahn an. Mit dem Pedelec legt man auch ungeübt problemlos 10-12 km in einer halben Stunde zurück, ohne sich dabei zu verausgaben.

Auch auf längeren Distanzen haben Sie verschiedene Möglichkeiten, um das Infektionsrisiko zu reduzieren. Wenn Umstiege nötig sind, lässt sich vielleicht das erste oder letzte Teilstück mit dem (Falt-)Rad absolvieren, und schon verringert sich die Anzahl der zu nutzenden Busse bzw. Bahnen und damit auch die Zahl der Menschen, mit denen man in räumliche Nähe kommt.

Oder Sie bilden Fahrgemeinschaften. Weil es sich dabei um stets dieselben, Ihnen bekannten und vertrauenswürdigen Kolleginnen und Kollegen handelt, ist das Risiko sicherlich deutlich geringer als in Bus und Bahn. Vielleicht bilden Sie auch nur an Schlechtwettertagen eine Fahrgemeinschaft, und radeln an den regenfreien Tagen. Oder Sie fahren mit dem Rad bis zu einem zentralen Treffpunkt, um damit auf dem ersten Teilstück das Immunsystem zu stärken, und die gemeinsame Zeit im Fahrzeug zu minimieren.

Welche Vorteile bietet mir das Fahrrad gegenüber anderen Verkehrsmitteln?

Das Coronavirus SARS-CoV-2 kann über eine Distanz von bis zu zwei Metern beim Husten übertragen werden, bei höherer Distanz fallen die Tröpfchen zu Boden und werden nicht mehr eingeatmet. Das Aufhalten an der frischen Luft und das Wahren von Sicherheitsabständen beim Radfahren senkt das Infektionsrisiko enorm.

Viren überleben mehrere Stunden auf Kunststoff- und Metallflächen und können so in Bussen und Bahnen per Schmierinfektion übertragen werden. Wer sein eigenes Rad nutzt, kann kaum mit ggf. infizierten Oberflächen in Kontakt kommen.

Tägliche Bewegung an der frischen Luft stärkt bei gesunden Menschen das Herz-Kreislauf- und Immunsystem und senkt damit nachweislich das allgemeine Krankheitsrisiko. Bereits 2,5 Stunden Sport in der Woche können das Risiko von grippeähnlichen Erkrankungen um 10% senken. Gem. einer

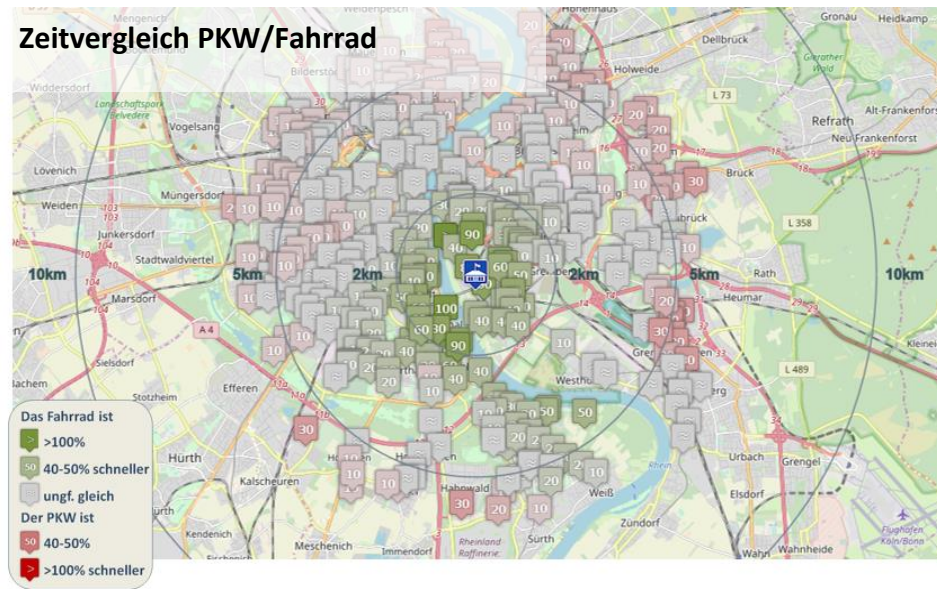
eigenen Studie mit über 2.000 Teilnehmern haben tägliche Radfahrer und Fußgänger ein Drittel weniger Krankheitstage als Nutzer anderer Verkehrsmittel.

Tägliches Fahrradfahren steigert nachweislich das Wohlbefinden, was Ihnen hilft, den wegen eingeschränkter Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung jetzt deutlich tristeren Alltag zu meistern.

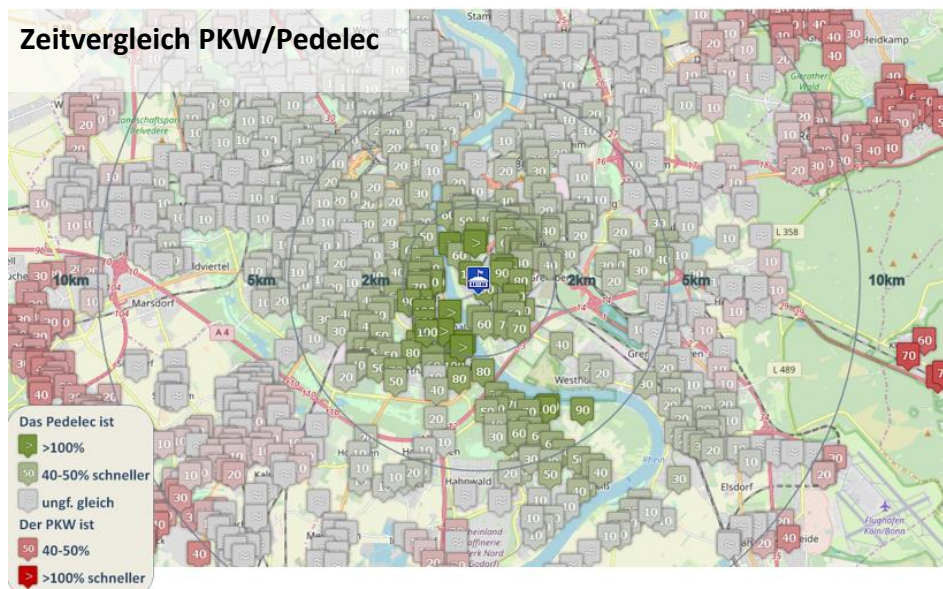
Ich muss weiter öffentliche Verkehrsmittel für meine Arbeitsweg nutzen, wie kann ich mich trotzdem vor einer möglichen Infektion schützen?

- Berührungen wie Hände schütteln oder Umarmungen vermeiden (BZgA)
- Fernhalten von Menschen mit Husten oder Schnupfen (BZgA)
- Tragen von Handschuhen, die täglich gewaschen werden (Tagesspiegel)
- Fenster öffnen, wenn möglich (Tagesspiegel)
- Tickets per App (DB Navigator oder App des lokalen ÖPNV) buchen und nicht am Automaten kaufen (SZ)
- Von zahlreichen Menschen benutzte Griffe und Knöpfe mit Handschuhen oder Ellenbogen berühren. Falls nicht möglich, sofort nach Eintreffen am Arbeits-/Wohnort Hände waschen. (Tagesspiegel)
- Bis zum Eintreffen am Zielort nicht mit den Händen ins Gesicht greifen. (Scheuer, BMVI)
- Hauptverkehrszeiten meiden und dann fahren, wenn die Bahnen leerer sind (Scheuer, BMVI)

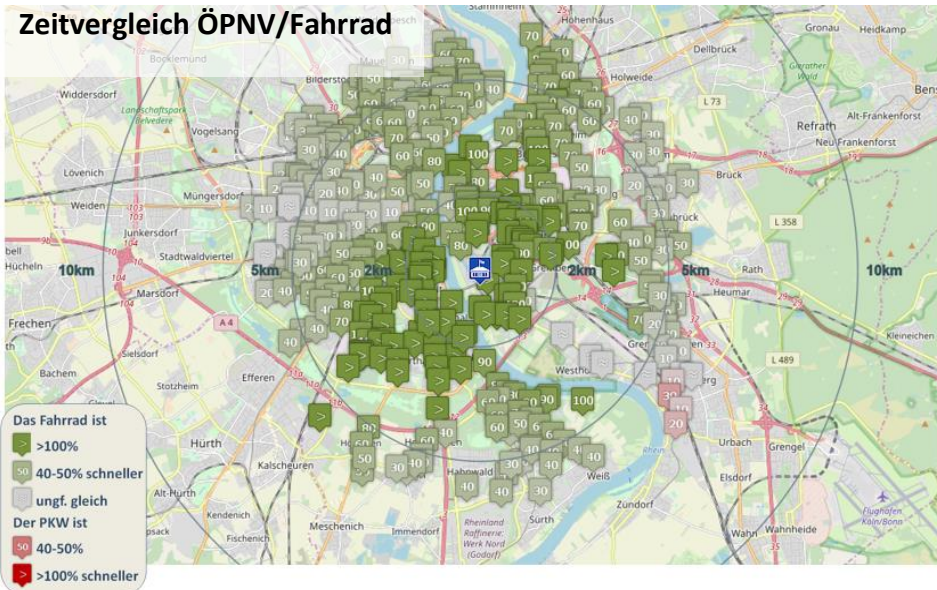
Zeitvergleich PKW/Fahrrad



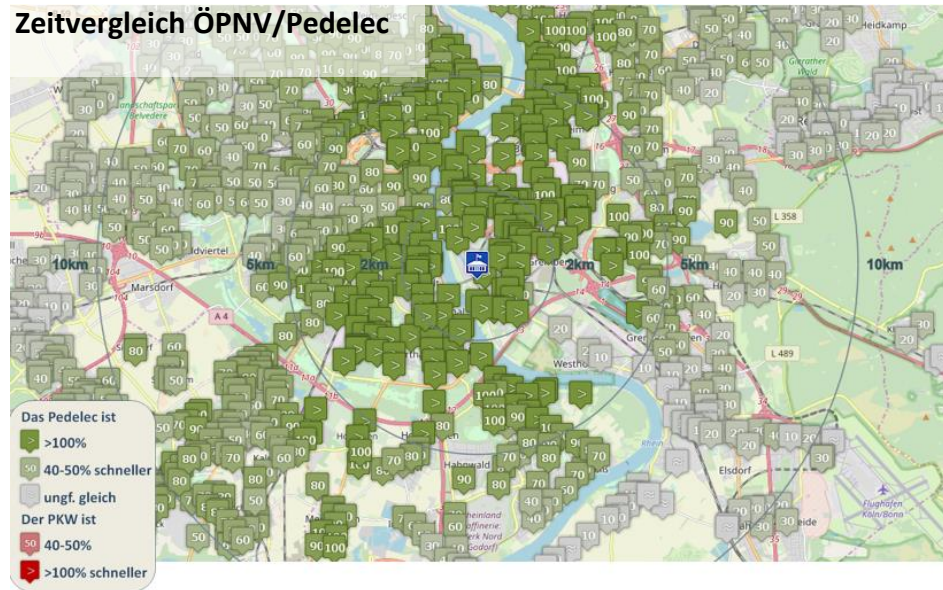
Zeitvergleich PKW/Pedelec

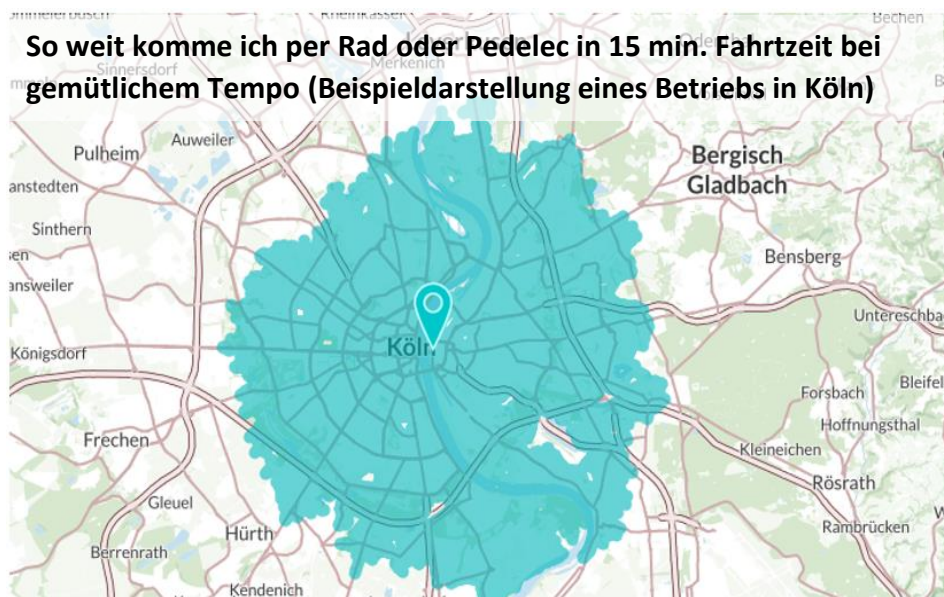
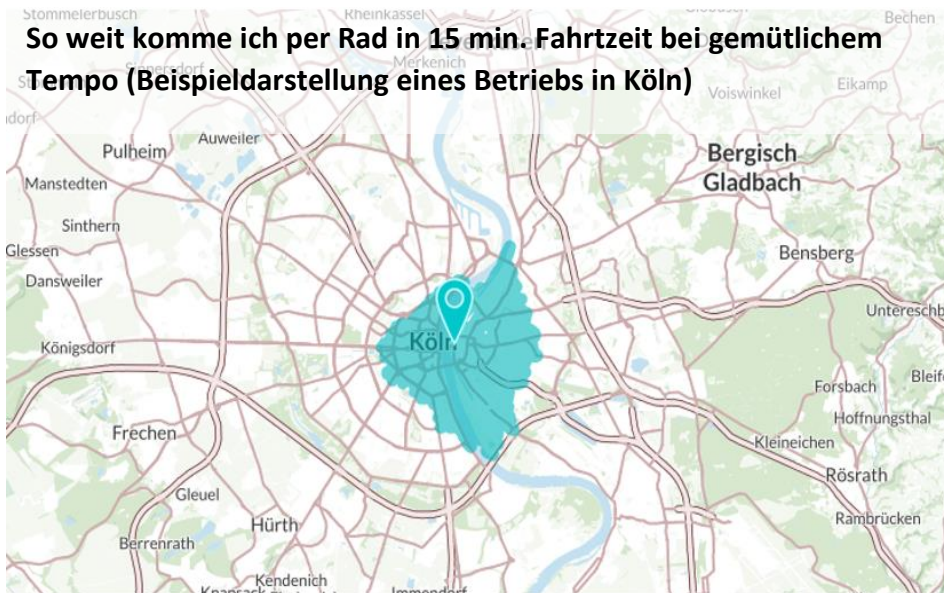


Zeitvergleich ÖPNV/Fahrrad

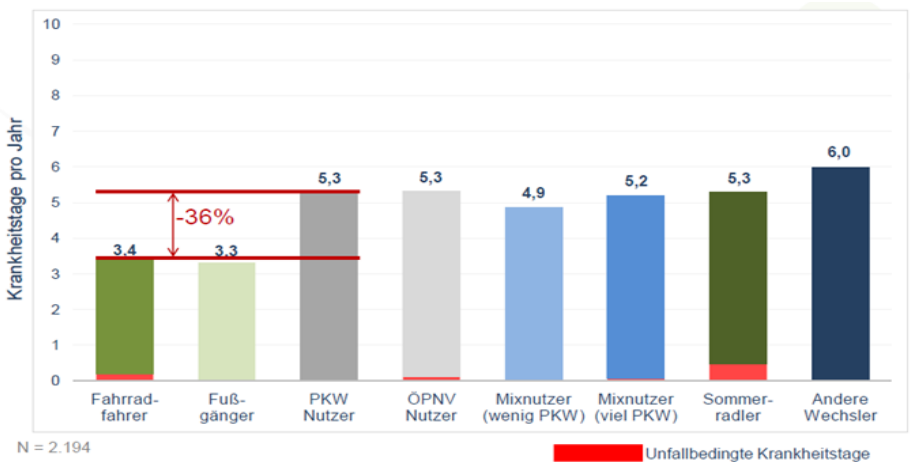


Zeitvergleich ÖPNV/Pedelec

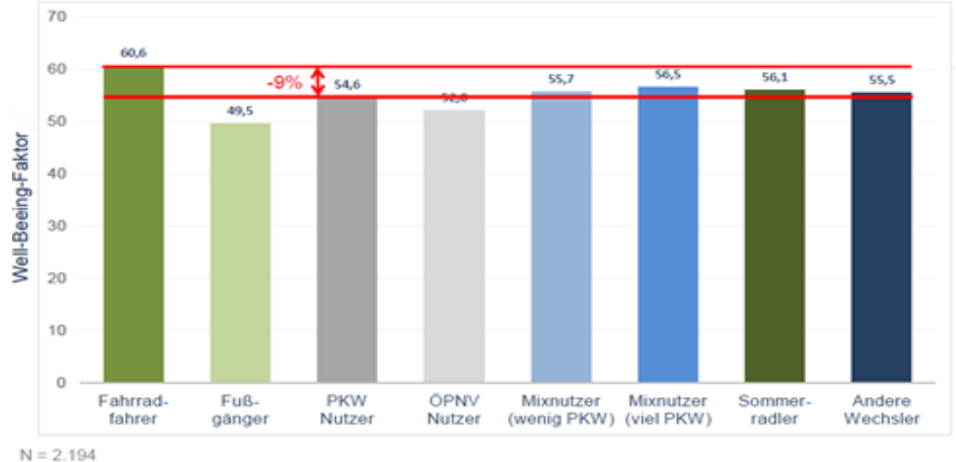




Ganzjährige Radler sind ein Drittel seltener krank, u.a. wegen gestärktem Immunsystem.



Ganzjährige Radler fühlen sich wohler als die Nutzer anderer Verkehrsmittel. Zumindest ein kleiner Beitrag, um die schwere Zeit der Corona-Krise besser zu verkraften.



Hier finden Sie die vollständige Studie „Mobilität und Gesundheit“ von EcoLibro:
https://www.ecolibro.de/media/archive1/2019170118BROSCHUERE_Mobilitaet_und_Gesundheit.pdf